

DIE SCHWEIZER



PROFI-TIPPS

# Orchideen

Edle Schönheiten



# INHALTSVERZEICHNIS



Allgemeines 3

---

Standort 4

---

Pflege 5

---

Umtopfen 8

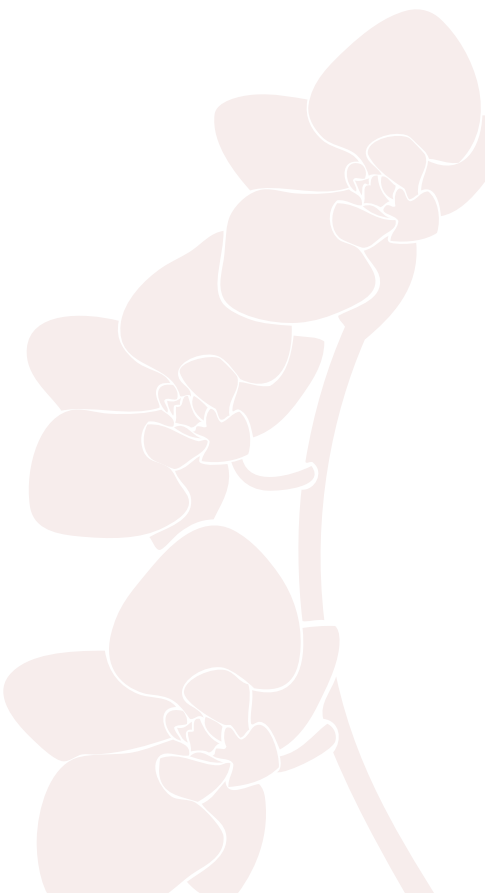
---

Pflanzenschutz 10

---

Sortiment 12

---



# ALLGEMEINES

Orchideen begeistern uns durch ihre eindrucklichen Blütenformen in den verschiedensten Farben. Oft halten sie ihre Blüten über Wochen oder sogar Monate und bringen Farbe und Abwechslung in Wohnungen und Büros. Die Pflege dieser exotischen Schönheiten ist gar nicht so schwierig. Auf was Sie achten müssen, zeigen wir Ihnen in diesem Profi-Tipp.

Die meisten Orchideen, die Sie bei uns im Garten-Center kaufen können, stammen ursprünglich aus den Tropen. Um an das im Regenwald so knappe Licht zu kommen, sitzen sie hoch oben auf den Bäumen und gedeihen dort ohne Erde. Mit ihren Wurzeln halten sie sich auf den Urwaldriesen fest und entziehen der Luft die notwendigen Nährstoffe. Die fast täglichen tropischen Regenfälle versorgen die Pflanzen mit Wasser.



# STANDORT

## Standort

Die meisten Orchideen fühlen sich an einem Ost- oder Westfenster am wohlsten. Dort stehen sie hell, sind aber vor der zu starken Mittagssonne geschützt. Einige Orchideen-Arten, so Cattleya und Vanda, sind besonders lichthungrig und können auch an einem Südfenster stehen. Im Sommer fühlen sich viele Orchideen auch an einem geschützten, halbschattigen Plätzchen im Freien sehr wohl. Mit vergleichsweise wenig Licht kommen Venuschuh (*Paphiopedilum*) und Schmetterlingsorchideen (*Phalaenopsis*) aus. Sie können sogar ein Nordfenster zieren.

Ihrer Herkunft entsprechend schätzen Orchideen eine hohe Luftfeuchtigkeit. Vor allem im Winter, wenn die Luft in unseren beheizten Räumen oft sehr trocken ist, sollte die Luftfeuchtigkeit in der Nähe der Orchideen zusätzlich erhöht werden. Dazu hilft tägliches Besprühen, Wasserschaln, welche in der Nähe aufgestellt werden können, oder Luftbefeuchtungsgeräte.



# PFLEGE

## Substrat

Die natürliche Lebensweise der tropischen Orchideen im Regenwald hoch oben auf den Bäumen sagt schon sehr viel über ihre Standortansprüche aus. So dürfen Orchideen keinesfalls in normale Erde gepflanzt werden; ihre Wurzeln würden innert kürzester Zeit verfaulen. Um die Orchideenwurzeln feucht und trotzdem luftig zu halten, gibt es spezielle Orchideensubstrate. Sie bestehen meist aus Rinde und anderen Zusatzstoffen, die zwar Wasser speichern können aber dennoch sehr luftig sind. Wenn Sie eine Orchidee bei uns kaufen, befindet sie sich bereits in einem solchen Substrat. Soll Ihre Orchidee umgetopft werden, sollten Sie ein spezielles Orchideensubstrat kaufen. Wichtig ist, dass es nicht zu viel Torf enthält.



## Giessen

Der grösste Feind jeder Orchidee ist Fäulnis. Sie entsteht, wenn die Pflanzen zu nass haben. Zwar leben die tropischen Orchideen im feuchten Regenwald, aber auf den Bäumen trocknen sie nach jedem Regen schnell wieder ab. Für das Giessen bedeutet das: Erst giessen, wenn das Substrat trocken ist, dann dafür aber ausgiebig. Giessen Sie so, dass sich das Orchideensubstrat vollsaugen kann und das überschüssige Wasser unten aus dem Topf abfließt. Das überschüssige Wasser darf nicht im Unterteller oder im Übertopf stehen bleiben. Eine bewährte Methode ist, die Orchideen wöchentlich für zehn Minuten mit dem Topf in ein Wasserbad zu stellen und sie, nachdem sie gut abgetropft sind, wieder zurück an ihren Platz zu stellen. Ideal ist, wenn das Giesswasser möglichst kalkfrei ist (z.B. Regenwasser). Viele neuere Orchideenzüchtungen kommen aber auch ziemlich gut mit Leitungswasser zurecht.



## Düngen

Für die Düngung gilt: Weniger ist mehr. Tropische Orchideen sind wahre Hungerkünstler – das Nährstoffangebot in den Baumkronen ist sehr gering. Während der Wachstumsphase sollten die Pflanzen alle drei bis vier Wochen gedüngt werden. Während der Blüte kommen sie ohne Düngung zurecht, da das Blattwachstum dann eingestellt ist. Die Wurzeln der Orchideen sind sehr salzempfindlich. Verwenden Sie deshalb nur speziellen Orchideendünger, denn dessen Nährstoffzusammensetzung und -konzentration ist genau auf die Bedürfnisse dieser edlen Schönheiten zugeschnitten. Es gibt diesen in flüssiger aber auch in Form von Düngestäbchen.



# UMTOPFEN



Mit der Zeit verrotten die meisten Materialien eines Orchideensubstrats. Es verdichtet sich und die Orchideenwurzeln bekommen zu wenig Luft. Dies ist der Zeitpunkt, um die Pflanzen in neues Orchideensubstrat umzutopfen. Generell ist dies alle zwei bis drei Jahre der Fall. Am besten topfen Sie Orchideen im Frühling um, denn mit den neuen Trieben bilden sich auch wieder neue Wurzeln. Ein bis zwei Tage vor dem Umtopfen sollten Sie die Pflanzen noch einmal ausgiebig gießen und etwas düngen. Und dann:

- 1** Das neue Orchideensubstrat anfeuchten (Sprühflasche oder Wasserbad)
- 2** Orchidee austopfen und das alte Substrat möglichst vollständig entfernen (ausschütteln, ausspülen)
- 3** Abgestorbene Wurzelteile sauber wegschneiden
- 4** Dünne Drainageschicht aus Blähton oder Tonscherben auf den Topfboden einfüllen



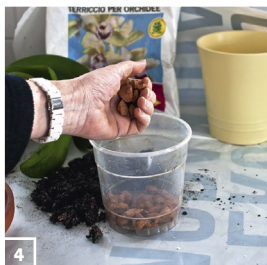
**5** Pflanze einsetzen und mit neuem Substrat auffüllen. Dabei den Topf immer wieder vorsichtig schütteln und klopfen damit sich die Hohlräume mit Substrat füllen

**6** Die Orchidee ist fertig umgetopft

Erst nach etwa fünf Tagen wieder kräftig giessen.

### Pflanzgefässe

Neben den handelsüblichen Gefässen empfehlen wir besonders für Schmetterlingsorchideen (Phalaenopsis) den lichtdurchlässigen Orchideentopf. Beim Umpflanzen darf das neue Pflanzgefäss nicht zu gross gewählt werden. Orchideen, die ihre Blüentriebe durch den Wurzelbereich nach unten austreiben (z.B. Vandas), benötigen als Pflanzgefäss ein Lattenkorbchen.



4



5



6



# PFLANZENSCHUTZ



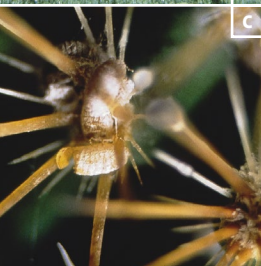
A



B



B



C

## Blattläuse (A)

Sie saugen an Blättern, Blüten und Neutrieben und schädigen damit die Pflanze. Sie sind jedoch relativ gut sichtbar und können dadurch gleich nach dem Entdecken mit einem handelsüblichen Pflanzenschutzmittel oder durch manuelles Ablesen bekämpft werden.

## Schildläuse (B)

Sie bilden einen dunkelbraunen Schild aus, der sie vor äusseren Einwirkungen schützt. Die besten Resultate erzielt man durch mechanisches Ablesen und nachfolgender Behandlung mit einem entsprechenden Pflanzenschutzmittel

## Woll- oder Schmierläuse (C)

Diese unangenehmen Zeitgenossen können an den Wasser absondernden Wattebällchen erkannt werden, die sie um sich ausbilden. Auch hier hilft mechanisches Ablesen und nachfolgende Behandlung mit einem entsprechenden Pflanzenschutzmittel am besten.

### Spinnmilben (D)

Sie befallen meist nur weichblättrige Orchideen und saugen an Blättern und Blütenknospen. Dies führt zur Fleckenbildung und zur Vergilbung. Die Bekämpfung ist mit einem chemischen Pflanzenschutzmittel möglich.

### Blattkrankheiten (E)

Sie zeigen sich durch helle, schwarze oder durchsichtige Flecken oder durch das Abfallen der Blätter. Die häufigste Ursache für Blattkrankheiten ist eine zu hohe Feuchtigkeit. Bei einem Befall sollte diese gesenkt werden, ebenso ist es eventuell angezeigt, weniger zu giessen.

Sollten Sie eine Krankheit oder einen Schädling nicht sicher identifizieren können, bringen Sie ein befallenes Blatt ins Garten-Center, wir beraten Sie gerne.



# SORTIMENT



## Schmetterlingsorchidee (Phalaenopsis-Hybriden)

Sie ist die bekannteste und pflegeleichteste Orchidee, die sich deshalb auch für Anfänger unter den Orchideenfreunden eignet. Ihre Blüten können mehrere Monate halten und sie treiben gerne wieder aus. Das Farbspektrum ist sehr breit und es gibt sehr viele verschiedene Musterungen.

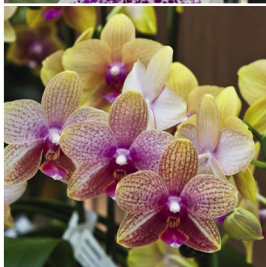
Nach der ersten Blüte können sie aus so genannten schlafenden Augen am Blütenstiel wieder austreiben und neue Blüten bilden. Deshalb sollten die Blütenstängel nach dem Verblühen nicht ganz unten abgeschnitten



werden, sondern einige Augen sollten stehen bleiben. Wenn die Blüten verwelkt sind, vertrocknen sie und fallen ab.

### **Mini-Phalaenopsis**

Diese Phalaenopsis-Art hat die Eigenschaft, dass sie vorne an der Blütenrispe laufend neue Blütchen nachschiebt, während hinten die älteren Blüten verblühen und abfallen. Die Blütezeit dauert so monatelang. Nach der Blüte sollte die Rispe ganz zurückgeschnitten werden. Die Pflanze bildet dann neue Rispen. Die Pflege gestaltet sich gleich wie bei den Schmetterlingsorchideen. Da der Wurzelballen viel kleiner ist, empfiehlt es sich jedoch, die Pflanzen zweimal wöchentlich zu gießen resp. zu tauchen.





## Venusschuh (Paphiopedilum)

Von der Blütenform her gleicht der Venusschuh unserem einheimischen Frauenschuh (Cypripedium) **(A)**. Es gibt Sorten mit mehreren Blüten pro Stängel. In gärtnerischer Kultur kann es bis zu sechs Jahre dauern, bis der Venusschuh zur ersten Blüte gelangt. Deshalb sollten Sie auch nicht die Geduld verlieren, wenn Ihre Pflanze nach dem Abblühen nicht sofort wieder blüht. Ein grossblumiger Venusschuh, der wieder blüht, ist etwas ganz Spezielles! Nach der Blüte sollte diese samt Stiel sofort weggeschnitten werden. Die Pflanzen erst giessen, wenn das Substrat abgetrocknet ist. Pflanzen nicht besprühen.

## Dendrobium-Orchidee

Die Gattung der Dendrobien beinhaltet viele verschiedene Arten, sie ist deshalb sehr vielgestaltig. So sind auch die Bedürfnisse sehr unterschiedlich. Generell lieben Dendrobien normale Zimmertemperatur, einen hellen Standort ohne direkte Sonneneinstrahlung und eine möglichst hohe Luftfeuchtigkeit. Wenn die Blüten verwelkt sind, vertrocknen sie und fallen ab. Die Neubildung von Blüten ist von der Jahreszeit abhängig. Es kann dadurch bis zu neun Monate dauern, bis die Pflanze wieder zu blühen beginnt.





## Miltonien

Ihr englischer Name «Pansy Orchid» beschreibt die Miltonien sehr treffend: Mit ihren Zeichnungen erinnern die Blüten tatsächlich an Stiefmütterchen! Viele Miltonien blühen im Frühjahr und im Herbst. Damit diese Orchideen wieder zum Blühen kommen, sollten die verblühten Rispen ganz zurückgeschnitten werden. Kühle Temperaturen (10–15 °C) fördern die Blühwilligkeit. Achtung: Die Wurzeln dieser Orchideen sind besonders anfällig auf Staunässe!



## Vanda

Da ihre Wurzeln sehr fäulnisgefährdet sind, wächst diese Orchidee am liebsten ganz ohne Substrat. So kann sie zum Beispiel in einem hohen Glas stehen. Damit ihre Wurzeln nicht austrocknen, muss die Pflanze täglich besprüht werden. Diesen Aufwand dankt sie mit wunderschönen, gemusterten Blüten. Sie ist sehr lichthungrig und verträgt von Ende August bis Anfang Juni sogar direktes Sonnenlicht, im Hochsommer ist eine Beschattung empfehlenswert. Sie kann den Sommer auch im Freien verbringen, an einem windgeschützten Platz, der über den Mittag Schutz vor der Sonne bietet.





## Oncidium

Blütenrispen mit unzähligen kleineren Blüten prägen das Erscheinungsbild von Oncidium.

Ihre Blüten können leuchtend gelb, dezent rötlich oder bräunlich sein. Ein Sommeraufenthalt im Freien ist empfehlenswert. Damit diese Orchidee wieder zum Blühen kommt, sollten die verblühten Rispen ganz zurückgeschnitten werden. Kühle Temperaturen (10–15 °C) fördern die Blühwilligkeit der Pflanze. Die Wurzeln dieser Orchideen sind besonders anfällig auf Staunässe!



## Odontoglossum

Dank Einkreuzung verschiedener Arten sind Odontoglossum-Hybriden recht pflegeleicht. Am wohlsten fühlen sie sich bei gemässigten Temperaturen (Sommer 16–24 °C, Winter 10–18 °C). Sie blühen regelmässig nach einer kühleren und trockeneren Ruhepause von einigen Wochen. Hohe Temperaturen werden nicht gut vertragen, deshalb sollte an heissen Tagen häufig besprüht werden.





### **Cambria-Orchidee**

Damit die Cambria-Orchidee wieder zum Blühen kommt, die verblühten Rispen ganz zurückschneiden. Kühle Temperaturen (10–15 °C) fördern die Blühwilligkeit. Vor allem während der Wachstums- und Blütezeit sollte

das Substrat zwar vor dem nächsten Giessen gut abtrocknen, jedoch nicht austrocknen.



### **Cattleya**

Cattleyen brauchen viel Licht, um Blüten auszubilden. Blütezeit ist von Anfang Januar bis Anfang März. Danach beginnt die Wachstumszeit, in der Neutriebe gebildet werden. In dieser Zeit alle ein bis zwei Wochen düngen.

Nach Abschluss des Neutriebes (zirka ab Oktober), sollten die Pflanzen trockener und kühler gestellt werden. In dieser Ruhezeit nur sehr sparsam giessen. Die Bulben dürfen etwas schrumpfen.